

Pulsnitzer Heimatverein e. V.

Werte und Traditionen der Vergangenheit achten und bewahren – das sind Ziel und Aufgaben des 2009 gegründeten Pulsnitzer Heimatvereins e. V.

Beginnend im Jahr 2011 wurde durch den Heimatverein eine Reihe von historischen Punkten in Pulsnitz mit Wegesteinen und Gedenktafeln versehen. Mittlerweile 25 sind in diesen Flyer eingebunden. In Zukunft sollen auch bei Notwendigkeit vorhandene Tafeln aktualisiert bzw. erneuert werden. Es ist vorgesehen, alle Tafeln schrittweise mit einem QR-Code zu versehen, der zum Rundweg führt.



Die Sanierung des Brunnens auf dem Polzenberg erfolgte 2015 durch Vereinsinitiative. Auch das Barockportal (2013) und der Brunnenaufsatz Julius-Kühn-Platz (2017) konnten durch Initiative des Heimatvereins restauriert bzw. aufgestellt werden. Aktuell liegt ein Schwerpunkt der Vereinstätigkeit auf der denkmalgerechten Sanierung des Vereinssitzes in der Färberhenke, Polzenberg 10.

Auf der Internetseite www.pulsnitzer-heimatverein.de sind weitere Projekte (z. B. historischer Kalender und Maibaumstellen) sowie viele, auch stadgeschichtliche Informationen zusammengefasst.

Der Pulsnitzer Heimatverein e. V. bedankt sich bei allen Sponsoren, die seine Arbeit unterstützen, und wünscht allen Pulsnitzern und Gästen der Stadt viel Spaß auf dem „Pulsnitzer Rundweg“!

Pulsnitzer Heimatverein e. V., Polzenberg 10, 01896 Pulsnitz
Vertretungsberechtigter Vorstand:
Matthias Thomschke, Dr. Matthias Mägel, Holger Wehner, M.Sc.
post@pulsnitzer-heimatverein.de
VR 8906 Amtsgericht Dresden
Spendenkonto: www.01896-pb10.de

Kartenquelle: © OpenStreetMap
(openstreetmap.org, opendatacommons.org), Stand: 2025

Hintergrundfoto: Familien Lindenkreuz und Wähler
Texte/Fotos: Dr. Matthias Mägel
Layout/Druck: Druckerei & Verlag Fabian Hille, Dresden, www.hille1880.de

Der Pulsnitzer Heimatverein e. V. hat diesen Flyer aus Eigen- und Spendenmitteln finanziert und stellt ihn kostenfrei zur Verfügung.

© Pulsnitzer Heimatverein e. V.
Veröffentlichungen, auch auszugsweise, sind nur mit Genehmigung des Pulsnitzer Heimatvereins e. V. gestattet.

3. überarbeitete, erweiterte und aktualisierte Auflage 2025

Weitere Denkmale

Zahlreiche weitere Denkmale, Gedenktafeln und Zunftzeichen weisen in der Stadt Pulsnitz auf Sehenswürdigkeiten/Gedenkstätten, berühmte Persönlichkeiten oder Handwerkstraditionen hin.

PERSÖNLICHKEITEN DER STADT

JULIUS KÜHN, LANDWIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLER
Gedenktafel am Geburtshaus Julius-Kühn-Platz 6

ERNST-RIETSCHEL, BILDHAUER
Gedenktafel am Geburtshaus Rietschelstraße 16

Rietschel-Denkmal auf dem Markt

Grabmal seiner Eltern auf dem Friedhof (Bahnhofstraße)



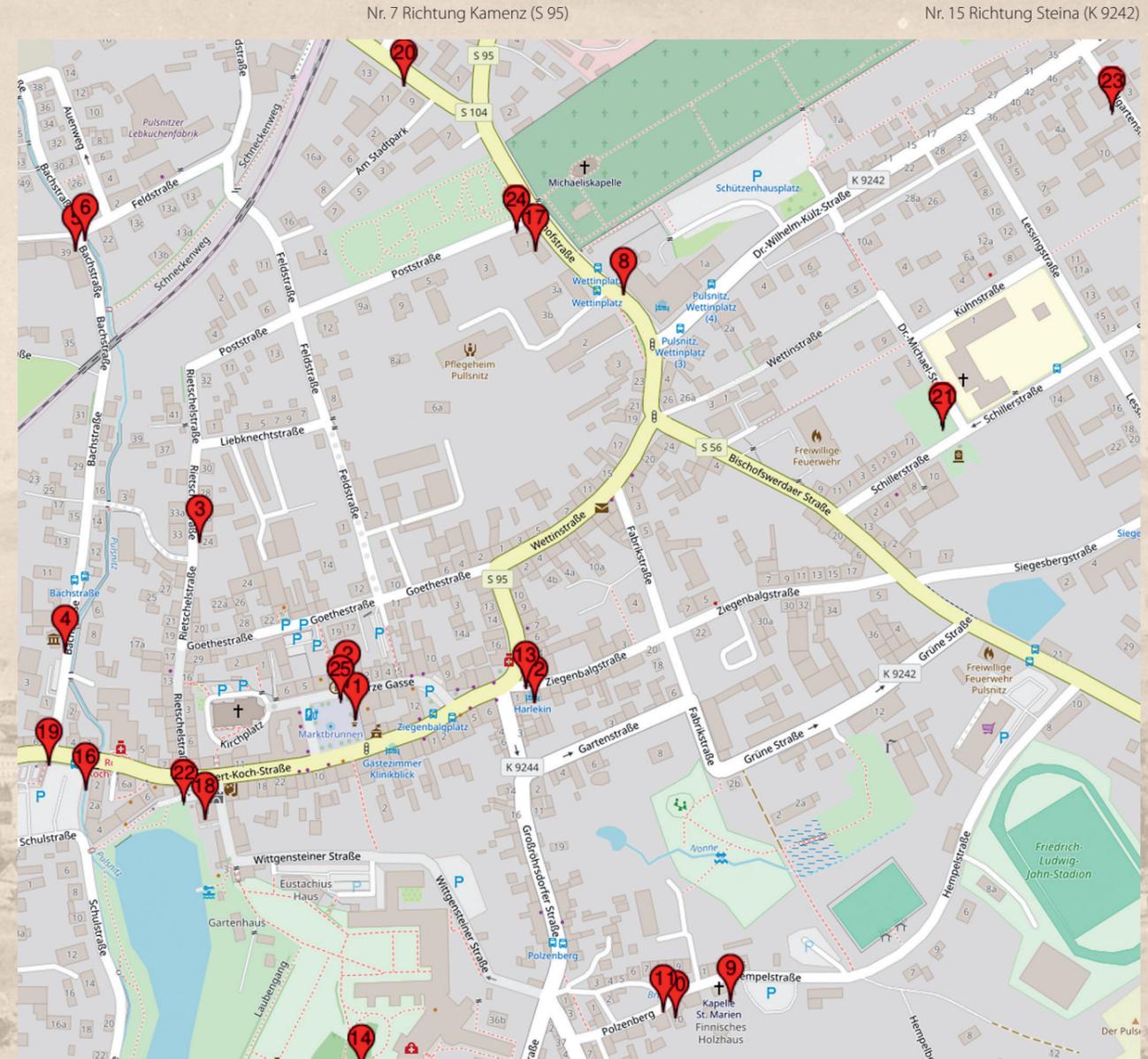
BARTHOLOMÄUS ZIEGENBALG, MISSIONAR
Gedenktafel am Geburtshaus Ziegenbalgplatz 8

MAX SCHREYER,
DICHTER DES VOLKSLIEDES
„DAR VUGLBÄRBAAM“
Grabstelle auf dem Friedhof (Bahnhofstraße)



Übersicht der Wegesteine und Gedenktafeln

- Nr. 1 – Ratskeller**
Am Markt 2, am Ratskeller-Eingang
- Nr. 2 – Barockportal**
Pulsnitz-Information, Am Markt 3, Eingang Goethestraße
- Nr. 3 – Waisenhaus**
Hauseingang Rietschelstraße 26
- Nr. 4 – Blaudruckwerkstatt**
Bachstraße 7, vor der Blaudruckwerkstatt
- Nr. 5 – Perfert und Weitzmannsches Gut**
Höhe Bachstraße 24, Ecke Feldstraße
- Nr. 6 – Kanonenkugel**
Bachstraße 24 (unweit vom Wegestein Nr. 5)
- Nr. 7 – Walkmühlenbad**
An der Walke 2, nur zugänglich zu den Bad-Öffnungszeiten
- Nr. 8 – Schützenhaus**
Wettinplatz 1, am Eingang zum Restaurant
- Nr. 9 – Bandweberei Hempel mit „Pillnitzer Haus“**
Mauer links neben Hempelstraße 2 (Parkplatzeinfahrt)
- Nr. 10 – Färberhenke/Färberhänge**
Polzenberg 10
- Nr. 11 – Polzenberg**
Polzenberg, in Höhe Haus-Nr. 10 (Nähe Brunnen)
- Nr. 12 – Pfefferkühlerei Tobias Thomas**
Julius-Kühn-Platz 2
- Nr. 13 – Brunnen Julius-Kühn-Platz**
Julius-Kühn-Platz, gegenüber Haus-Nr. 3 (am Brunnen)
- Nr. 14 – Schloss Pulsnitz**
Schlossgelände, zwischen Barockschloss und Schwimmbad
- Nr. 15 – Stadt Krankenhaus**
Schwedensteinweg, Höhe Zufahrt Besucherparkplatz
- Nr. 16 – DIE „PULSNITZ“**
Parkplatz Dresdener Straße 1 (an der Brücke zur „Pulsnitz“)
- Nr. 17 – Ehemaliges Postamt**
Poststraße 1/Ecke Bahnhofstraße
- Nr. 18 – Herrenhausplatz**
Herrenhausplatz 1
- Nr. 19 – Geschäftshaus Dresdener Straße 6**
Dresdener Straße 6/Ecke Bachstraße
- Nr. 20 – Bahnhofstraße**
Bahnhofstraße 4
- Nr. 21 – Ernst-Rietschel-Schule**
Parkausgang Dr.-Michael-Straße (gegenüber Grundschul-Eingang)
- Nr. 22 – Geschäftshaus Rietschel**
Robert-Koch-Straße 8/Ecke Herrenhausplatz
- Nr. 23 – Restaurant „Zum Kronprinz“**
Kapellgartenstraße 6
- Nr. 24 – Stadtpark**
Poststraße/Ecke Bahnhofstraße (gegenüber Poststraße 1)
- Nr. 25 – Markt**
Pulsnitz-Information, Am Markt 3



Pulsnitzer Heimatverein e. V.

Rundweg „Gedenksteine und -tafeln“



Nr. 1 – Ratskeller

Stifter: Ratskeller Pulsnitz / www.ratskeller-pulsnitz.de
Der heutige Ratskeller wurde 1498 erbaut und ist vermutlich das älteste Gebäude am Markt, sein Renaissance-Giebel entstand 1555. Im Gastraum wird auch an die „Sage vom alten Schlieben“ erinnert.

Nr. 2 – Barockportal

Stifter: s. Gedenktafel am Portal
Das Portal des Tuchhandelshauses Kind, bestehend aus Sandstein mit Torflügeln aus Eichenholz, wurde um 1779 errichtet und befand sich bis 1993 an einem später abgerissenen Gebäude an der heutigen Robert-Koch-Straße (Haus-Nr. 6).

Nr. 3 – Waisenhaus

Stifter: Prof. Martin Wähner, Quedlinburg
1945 übernahm Frau Irmgard Stempel die Leitung des evangelischen Kinderheimes und betreute 67 elternlose Kinder bis zur Schließung der Einrichtung im Jahre 1952.

Nr. 4 – Blaudruckwerkstatt

Stifter: Alfred Thieme, Pulsnitz / www.blaudruckpulsnitz.de
Das Blaudruckhandwerk ist in der Stadt seit 1739 nachgewiesen. Die Werkstatt bietet zu den Öffnungszeiten ein umfangreiches Sortiment an Blaudrucktextilien, auch Führungen sind nach Vereinbarung möglich.



Blaudruckwerkstatt (zu Nr. 4)

Nr. 5 – Perfert und Weitzmannsches Gut

Stifter: Erika Weitzmann, Pulsnitz
Der „Perfert“, eine Wehranlage (Zugang über Bachstraße, Höhe Haus-Nr. 61), ist das einzige derartige noch erhaltene Baudenkmal in Deutschland und wurde 1420 erbaut. Das Weitzmannsche Gut beinhaltet einen unter Denkmalschutz stehenden Dreiseithof.

Nr. 6 – Kanonenkugel

Stifter: Ratskeller Pulsnitz / www.ratskeller-pulsnitz.de
In der Zeit um 1813 waren Kosaken in Pulsnitz einmarschiert. Die in die Hauswand eingeschlagene Kanonenkugel zeugt von der Belagerung der Stadt durch Franzosen aus Richtung Eierberg.

Nr. 7 – Walkmühlenbad

Stifter: Familie Tschacher, Pulsnitz
Im Jahr 1672 wurde am jetzigen Standort des Freibades eine sogenannte Walkmühle erbaut. Bereits ab 1867 konnte in der „Walke“ öffentlich gebadet werden, eine grundsätzliche Neugestaltung des Bades erfolgte in den Jahren 1955 bis 1962.

Nr. 8 – Schützenhaus

Stifter: Schützenhaus Pulsnitz / www.schuetzenhaus-pulsnitz.de
Das „Schützenhaus“ reicht mit seiner Geschichte bis in das Jahr 1663 zurück. Nach Um- und Erweiterungsbauten prägt der Jugendstil seit 1905 das äußere Bild. Veranstaltungen im Saal sowie die Gaststätte laden zum Besuch ein.

Nr. 9 – Bandweberei Hempel mit „Pillnitzer Haus“

Stifter: Pulsnitzer Heimatverein e. V. / www.pulsnitzer-heimatverein.de
Die Bandweberei Hempel wurde 1767 als erste ihrer Art in der Stadt Pulsnitz gegründet und entwickelte sich im 19. Jahrhundert zu einem führenden Unternehmen der Stadt. Das Fabrikgebäude wurde 1997 abgerissen.
Eduard Georg Hempel kaufte 1896 das „Pillnitzer Haus“ und ließ es in seinem Fabrikgelände aufstellen.



Pillnitzer Haus (zu Nr. 9)

Nr. 10 – Färberhenke/Färberhänge

Stifter: Pulsnitzer Heimatverein e. V. / www.pulsnitzer-heimatverein.de
Die besondere Konstruktion der Färberhenke (auch „Färberhänge“ genannt), die 1787 entstand, erlaubte den Bunt- und Schwarzfärbern das Hängen der schweren gefärbten Stoffbahnen über mehrere Geschosse im Innenraum und sicherte eine anhaltende, schlagregensichere Luftzirkulation zum Trocknen.

Nr. 11 – Polzenberg

Stifter: Olfo Pabst, Pulsnitz / www.olfo-pabst.de
Der Polzenberg ist der älteste Stadtteil von Pulsnitz. Hier befand sich vermutlich lange vor Ersterwähnung des Ortes eine sorbische Siedlung, einige der jetzigen Gebäude haben ihren Ursprung im 17. und 18. Jahrhundert.

Nr. 12 – Pfefferkücherei Tobias Thomas

Stifter: „Harlekin“ Pulsnitz / www.harlekin-pulsnitz.de
Seit 1558 werden in Pulsnitz Pfefferkuchen hergestellt. Am heutigen Julius-Kühn-Platz befand sich bis 1972 die Pfefferkücherei „G. Tobias Thomas“, gegr. 1743.



Brunnenfigur (zu Nr. 13)

Nr. 13 – Brunnen Julius-Kühn-Platz

Stifter: Volksbank Dresden-Bautzen eG / www.volksbank-dresden-bautzen.de
Der Brunnen gehörte Ende des 18. Jahrhunderts zu den acht Wassertrögen mit öffentlicher Nutzung. 2016 konnte die alte Brunenschale geborgen und restauriert werden.

Nr. 14 – Schloss Pulsnitz

Stifter: VAMED Klinik Schloss Pulsnitz / www.vamed-gesundheit.de/reha/schloss-pulsnitz/
Das Renaissanceschloss / Alte Schloss („Eustachii-Haus“) wurde ab 1580 fertiggestellt, das Barockschloss / Neue Schloss 1718 vollendet. Beide Häuser sind heute Bestandteil der VAMED Klinik Schloss Pulsnitz.



Barockschloss (zu Nr. 14)

Nr. 15 – Stadtkrankenhaus

Stifter: VAMED Rehaklinik Schwedenstein / www.vamed-gesundheit.de/reha/schwedenstein/
Der Geschäftsbetrieb im ehemaligen Stadtkrankenhaus wurde im Februar 1913 aufgenommen, heute ist das Haus Teil der VAMED Rehaklinik Schwedenstein.

Nr. 16 – DIE „PULSNITZ“

Stifter: Pulsnitzer Heimatverein e. V. / www.pulsnitzer-heimatverein.de
Die „PULSNITZ“ bildete einst eine Grenze zwischen dem Markgraftum Oberlausitz, einem Nebenland der Böhmisches Krone, und der Mark Meißen.

Nr. 17 – Ehemaliges Postamt

Stifter: Pflegeheim Pulsnitz GmbH / www.pflegeheim-pulsnitz.de
Das neue Gebäude des Kaiserlichen Postamtes wurde am 27. September 1912 feierlich übergeben, die in der Nachbarschaft ansässige Pflegeheim Pulsnitz GmbH hat es 2017 zum Betreuten Wohnen „Altes Postamt“ umgebaut.



Ehemaliges Postamt (zu Nr. 17)

Nr. 18 – Herrenhausplatz

Stifter: Roth Bau, Räckelwitz / www.bau-roth.de
Der heutige Herrenhausplatz war früher das untere „Eingangstor“ zur Stadt Pulsnitz: Oberhalb (stadtwärts) der heutigen Rietschelstraße überspannte das „Niedertor“ die Hauptstraße. Daneben (an der Seite zum Schlossteich) stand das (alte) „Herrenhaus“. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite befanden sich in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts bereits die alte Stadtschule und ein Durchgang zum Kirchhof.

Nr. 19 – Geschäftshaus Dresdener Straße 6

Stifter: Bäckerei & Konditorei Götz, Pulsnitz / www.sachsen-christstollen.de
Der Bereich vor dem Fluss Pulsnitz gehörte einst zum selbstständigen Dorf „Pulsnitz Meißner Seite“ (Pulsnitz M. S.), so auch dieses traditionelle Handwerksgebäude. Die Bäckerei am Abzweig in die Bachstraße ist bereits seit Ende des 19. Jahrhunderts dokumentiert.

Nr. 20 – Bahnhofstraße

Stifter: Fliesenfachbetrieb Behnisch GmbH, Pulsnitz / www.fliesen-behnisch.de
Im Jahre 1887 baute Hermann Julius Weise auf dem jetzigen Grundstück Bahnhofstraße 4 ein großes Wohnhaus. Das Gebäude wurde um 1890 zum Kaiserlichen Postamt ausgebaut. 1880 entstand an der heutigen Kamenzer Straße 1 eine moderne Pfefferkuchenfabrik. Vor dem Heimatfest 1925 wurde an der Ecke zur Kamenzer Straße ein Rondell mit großen Rundbogenfenstern angebaut. Hier zog das Café Sattler ein.

Nr. 21 – Ernst-Rietschel-Schule

Stifter: Georg Gräfe Pulsnitzer Pfefferkuchen GmbH & Co. KG / www.pfefferkuchen-pulsnitz.com
Im Jahr 1900 beschlossen die Stadträte den Bau einer neuen Schule. Am 21. Oktober 1903 wurde sie feierlich eingeweiht. Heute ist darin die Grundschule untergebracht. Schon nach wenigen Jahren wurde ein Erweiterungsbau mit dem Eingang Kühnstraße seiner Bestimmung übergeben. Heute ist hier die Oberschule zu Hause.



Ernst-Rietschel-Grundschule (zu Nr. 21)

Nr. 22 – Geschäftshaus Rietschel

Stifter: Evelin und Frank Rietschel, Pulsnitz
Das Grundstück befindet sich seit 1730 im Besitz der Familie Rietschel. Die erste Nutzung geht auf den Seiler Johann George Rietschel zurück. 1879 gründete Franz Fritsch in dem Haus ein Kolonialwaren-, Tabak- und Zigarrengeschäft. 1908 errichtete Johannes Rietschel den jetzigen repräsentativen Jugendstilbau.

Nr. 23 – Restaurant „Zum Kronprinz“

Stifter: Ronny Schäfer, Pulsnitz
1910 wird Emil Thieme als Eigentümer der Schankwirtschaft „Zum Kronprinz“ genannt. Das Lokal war zur damaligen Zeit mit seinem englisch angelegten Garten, französischem Billard und wechselnder Musik eines der modernsten Gasthäuser (Ost-)Sachsens.

Nr. 24 – Stadtpark

Stifter: Alfred Thieme, Pulsnitz
Um 1900 plante Albert Emil Hauffe einen eigenen Park mit Wohnhaus. Dazu entstand zunächst am unteren Ende der Poststraße ein großes Gärtnerhaus. Mitte der 1950er Jahre gestalteten die Pulsnitzer Einwohner eine ansprechende Erholungsanlage mit Blumenbeeten und einem Springbrunnen.

Nr. 25 – Markt

Stifter: Pulsnitzer Heimatverein e. V. / www.pulsnitzer-heimatverein.de
Vor dem Rathaus steht das Bronzedenkmal für den Bildhauer Ernst Rietschel (1804–1861), der in Pulsnitz geboren wurde. In den 1930er Jahren wurde im ehemaligen Hotel „Grauer Wolf“, Am Markt 4, ein Kino eingerichtet. 1473 erfolgte die erstmalige Erwähnung der Stadtkirche St. Nicolai.

Weitere Denkmale



Figurengruppe „Pulsnitzer Gewerke“, geschaffen von Harry Schulze, vor dem Stadtmuseum, Goethestraße 20 a

HANDWERKS-, INNUNGS- UND ZUNFTZEICHEN



Leineweber, Robert-Koch-Straße 6 a



Pfefferküchler, Wettinstraße 6 (Hausmarke der ehemaligen Pfefferkücherei Köhler)



Schmiede, Wettinstraße 7



Töpfer, Julius-Kühn-Platz 4

WEITERE SEHENSWÜRDIGKEITEN / GEDENKSTÄTTEN

Postmeilensäule, Wettinplatz

Stadtkirche St. Nicolai, Kirchplatz

Denkmal „Russengrab“, Spittelweg (Nordseite der Kleingartenanlage „Am Russengrab“)